

Freudiger Sonnengesang im ruhigen Herzen der Altstadt

Normalerweise herrscht Stille im Rapperswiler Kloster der Kapuziner. Doch zum Namens- tag Franz von Assisis am Samstag präsentieren sie eine musikalische Lesung und freuen sich auf viele Gäste.

Von Jérôme Stern

Rapperswil-Jona. – Im lauschigen Innenhof des Kapuzinerklosters ist es ruhig. Die Seepromenade ist zwar nur wenige Treppenstufen entfernt – doch hier tickt Zeit langsamer und stiller. Autos scheinen weit weg vorbeizufahren, und selbst die Vögel in den alten Bäumen zwitschern seltsam leise.

Ordensbruder Adrian nimmt einen Schluck Wasser und erklärt, weshalb er die Stille liebt: «Ich kann zu mir selber kommen und offen werden für die Begegnung mit Gott.» Schweigen sei für ihn kein Zwang, sondern ein befreiendes Gefühl. Als er erklärt, dass er sich als Kapuziner einmal jährlich für sieben Tage «in die Stille zurückziehen darf», lächelt er, und es klingt, als würde er von einem wunderbaren Ferienort erzählen.

Aktuell nach 800 Jahren

Bruder Adrian trägt T-Shirt und Pantoffeln – und wirkt mit seiner einfachen Bekleidung bescheiden. Dass er Guardian, also Kloostervorsteher ist, erwähnt er nur beiläufig. «Das ist bei uns nicht so wichtig.»

Kapuziner verzichten auf persönlichen Besitz und berufen sich dabei auf das Vorbild Franz von Assisis, welcher zwischen 1181 und 1226 in der italienischen Region Umbrien lebte und wirkte. «Es war eine Zeit, in der die Städte gross wurden und der Handel blühte. Er kannte städtischen Reichtum und Trübel. Insofern ist seine Botschaft noch heute aktuell», sagt Bruder Adrian.

Seit der Ordensgründung fänden Kapuziner ihre Aufgaben stets in den Städten und kümmerten sich dort um Bedürftige. «Die Begegnung mit Menschen ist uns wichtig, alle gehören zur Menschenfamilie und sind Gottes Geschöpfe.» Was Bruder Adrian damit meint, wird klar, als er vom Spagheti-Essen am vergangenen Sonntag erzählt: «Wir luden alle Gottesdienstbesucher zum Essen ein.» Dass ihm der Anlass Freude bereitet hat, ist deutlich hörbar.



Einladend: Bruder Adrian freut sich auf viele Besucher.

Bild Jérôme Stern

Während andere klösterliche Gemeinschaften ein Leben in Abgeschiedenheit und Einsamkeit führen, legen die Rapperswiler Kapuziner grossen Wert auf Gastfreundschaft. So laden sie Besucher in ihr Beizli im Innenhof – oder zum gemeinsamen Tanzgottesdienst ein. Sie bieten Suchenden einen Ort zum Innehalten und laden zum gemeinsamen Nachtgebet in der kleinen Klosterkirche. Und wer für eine begrenzte Zeit am Klosterleben teilhaben möchte, kann dies als Kurzzeit- oder Langzeitgast tun.

ti-Essen am vergangenen Sonntag erzählt: «Wir luden alle Gottesdienstbesucher zum Essen ein.» Dass ihm der Anlass Freude bereitet hat, ist deutlich hörbar.

Gestirne als Familie

Mit dieser Offenheit folgen die Ordensbrüder nicht nur ihrem mittelalterlichen heiligen Vorbild, sondern einem konkreten Beschluss aus dem Jahr 1992.

Damals beauftragte sie das Regionalkapitel der Deutschschweizer Kapuziner, Gäste aufzunehmen. Ebenso wurden sie aufgefordert, neue und freiere Gebetsformen zu finden. Zudem sollten sie «neue Formen franziskanischer Präsenz» entwickeln. Deshalb feiern sie den Namenstag des Ordensgründers nun mit Besuchern. «Franz von Assisi betrachtete alle Geschöpfe als seine Geschwister. Sogar Gestirne gehörten für ihn zur Familie.»

Lobgesang auf Berndeutsch

Bruder Adrian erklärt, dass Franz von Assisi in seinem berühmten Sonnengesang von 'Bruder Sonne' und 'Schwester Mond' spricht.

Als er den Musiker Beat Schuler anfragte, ob dieser zum Anlass etwas Passendes aufführen wolle, fand dessen Wahl des «Sonnengesangs» einhellige Zustimmung. «Mir gefällt die berndeutsche Übersetzung des 'Sonnengesangs' von Dorothea Marti», erklärt Schuler. «Während Marti liest, wird sie nur von einer Oboe begleitet. Meine zusätzliche Klavierstimme wäre hier zu laut.» Auch Schuler kennt und schätzt die Stille des Rapperswiler Kapuzinerklosters.

Jungfreisinnige in Wahlkampf gestartet

Mit zwölf Kandidierenden haben die Jungfreisinnigen Kanton St. Gallen (JFSG) ihren Wahlkampf gestartet. Einer der zwölf ist Lucio Maron aus Rapperswil-Jona.

St. Gallen. – Im Waaghaus St. Gallen haben die JFSG ihren Nationalratswahlkampf gestartet und ihre zwölf Kandidierenden vorgestellt. Sie decken fast alle Regionen ab und das ganze Spektrum des Jungfreisinnigen, heisst es in einer Mitteilung.

Kandidat Nummer sechs auf der Liste ist Lucio Maron aus Rapperswil-Jona. Der 31-Jährige ist Historiker und Regionalpräsident der Jungfreisinnigen See-Gaster. Ausserdem ist er Mitglied der FDP Rapperswil-Jona. Als seine Kernthemen nennt er Gesellschaft, Bildung und Demokratie.

Im Zivildienst ist Maron Stabsassistent, und er gehört dem Verein Barcraft Zürich an. Und sein liebstes Hobby sind Brettspiele.

Mehr Freiheit und weniger Staat

Es mache ihn stolz, dass die JFSG als aktivste und grösste Jungpartei in den Wahlkampf eintreten könnten, sagte Kantonsratspräsident Paul Schlegel.

Der Wahlkampf wird unter dem Slogan «ungeschminkt, konsequent liberal» geführt: Damit wollen die JFSG ausdrücken, dass sie auch bereit seien, unangenehme Wahrheiten anzusprechen, keine Politik nach dem Windfahnen-Prinzip zu machen und bei allem ein Ziel vor Augen zu haben: mehr Freiheit, weniger Staat. (eing)

Einheitliche Beiträge an Viehschauen

Eschenbach. – Auf Antrag der Viehschaukommission werden die Gemeindebeiträge an die Viehschauen St. Gallenkappel, Goldingen und Eschenbach vereinheitlicht, teilt der Gemeinderat mit.

Ab diesem Jahr werden durch die Gemeinde einheitlich für Jungvieh 10 Franken und für Rinder/Kühe 15 Franken pro aufgeführtes Tier ausgerichtet. Dabei handle es sich um den Gemeindebeitrag, nicht um die effektiv ausgerichtete Prämie, die etwa durch das Sammeln von Sponsorengeldern auch höher ausfallen könne.

Die Viehschaukommission sei im Übrigen beauftragt worden, eine Zusammenstellung anzufertigen, welcher Viehschauplatz welche Eigenheiten und Regelungen besitzt und weshalb die jeweiligen Unterschiede bestehen beziehungsweise beibehalten werden.

Bekräftigt habe der Gemeinderat dabei die Absicht, die drei Viehschauen und ihre Traditionen weiterhin eigenständig zu erhalten. (eing)

600 Anmeldungen für Swiss Cheese Awards

Die Swiss Cheese Awards mit Käsemarkt finden vom 23. bis 26. Oktober in Rapperswil-Jona statt. Es sind bereits 600 Anmeldungen eingegangen. Dank dem hohen Interesse können alle 28 Kategorien geführt werden.

Rapperswil-Jona. – Mehr als 100 Käseprüfer aus Milchwirtschaft und Gastronomie sowie Konsumenten- und Medienvertreter werden die Wettbewerbskäse am Donnerstag, 23. Oktober, dem Reglement folgend nach Konsistenz, Geschmack und Aussehen beurteilen.

Bekannte Namen

Die Kategoriensieger werden am Freitagvormittag, 24. Oktober, von einer Super-Jury für den Titel Swiss Champion nominiert: der Topkäse unter allen Besten. Für diese Tage im Zeichen des Schweizer Käses werden rund 25 000 Personen in Rapperswil-Jona erwartet, die bis sonntags den grossen Käsemarkt am Seequai mit unterhaltsamem Rahmenprogramm besuchen können.

International erwartet die Organisatorin Fromarte den Besuch von 30

Fachleuten, die speziell aus dem Ausland in die Jury eingeladen werden. Für die interessierten Medienvertreter wird unter Anleitung ein spezieller Medientisch zur Verfügung stehen. Auszubildende aus der Gastrobranche dürfen sich im Spezialwettbewerb «Laboratoire du goût» mes-

sen, teilt Fromarte mit. Die Gastro-Unternehmerin, Autorin und bekannte Köchin Meta Hildebrand aus Zürich wird in der Super-Jury vom 24. Oktober bei der Kür des Swiss Champion dabei sein. Die Eröffnung des Käsemarktes mit Podiumsgesprächen und die Preisverleihung an die

Schweizer Käsemeister auf der See-bühne werden von Moderatorin und TV-Redaktorin Sara Hildebrand geleitet.

Bernard Lehmann, Direktor vom Bundesamt für Landwirtschaft, Nationalrat Markus Ritter, Präsident des Schweizer Bauernverbandes, Regierungsrat Benedikt Würth und Erich Zoller, Stadtpräsident von Rapperswil-Jona, ehren das wichtigste Fest der Schweizer Käsebranche.

Käsemarkt und Rahmenprogramm

Am grossen Käsemarkt von Cheese-Festival mit rund 40 Ausstellern aus dem Inland und vielfältiger Animation werden grosse und kleine Gäste am Seequai an die 250 Käsespezialitäten entdecken können. In der stillvollen Galerie der Gewinnerkäse im Schlosshof von Rapperswil werden alle prämierten Käse der Swiss Cheese Awards in Szene gesetzt sein. Das Schlossrestaurant serviert Häppchen aus dem grossen Sortiment an Wettbewerbskäsen.

Daneben lädt an diesen Tagen im Namen des grossen Schweizer Käses ein vielfältiges Rahmenprogramm zu Spass und Unterhaltung ein. (eing)



Grossanlass: Rapperswil-Jona wird vom 23. bis 26. Oktober zum Zentrum des Schweizer Käses.

www.cheese-awards.ch

IMPRESSUM

DIE SÜDOSTSCHWEIZ
 Unabhängige schweizerische Tageszeitung mit Regionalausgaben in den Kantonen Graubünden, Glarus, St. Gallen und Schwyz.

Herausgeberin:
 Somedia (Südostschweiz Presse und Print AG)
 Verleger: Hanspeter Lebrument
 CEO: Andrea Masüger
Redaktionsleitung: David Sieber (Chefredaktor), Pieder Caminada, René Mehrmann (Stv. Chefredaktoren), Reto Furter (Leiter Region Graubünden), Rolf Hösli (Redaktion Glarus), Patrick Nigg (Überregionales), Thomas Senn (Redaktion Gaster/See), René Weber (Sport)
Abo-/Zustellservice: Somedia, Zürcherstrasse 45, 8730 Uznach, Tel. 0844 226 226, Fax 081 255 51 10, E-Mail: abo@somedia.ch
Inserate: Somedia Promotion

Verbreitete Auflage (Südostschweiz Gesamt): 81 786 Exemplare (Verlagsangaben)
Reichweite: 167 000 Leser (MACH-Basic 2014-2)
 Erscheint siebenmal wöchentlich

Adresse: Die Südostschweiz, Zürcherstrasse 45, 8730 Uznach, Telefon 055 285 91 00, Fax 055 285 91 11.
E-Mail: Redaktion Gaster und See: redaktion-ga@suedostschweiz.ch; Redaktion Online: redaktion-online@suedostschweiz.ch.
 Ein ausführliches Impressum erscheint in der Samstagsausgabe
 © Somedia